

GÜSTROW

Skulpturen und Bilder statt Mehlsäcke

06. Oktober 2010 | 00:10 Uhr | von Regina Mai



[+ Vergrößern](#)

◀ 1 von 2 ▶

Kunsthalle in der Wassermühle Ziddorf: Susanne Conrath und Hedwig Traoré vom Verein "Wassermühle Ziddorf" sehen sich mit der im Sommer eröffneten Galerie auf dem richtigen Weg. REGINA MAI

Weg.

Dabei erinnert sich Susanne Conrath, die privat die Gastronomie in der Wassermühle betreibt, noch gut an den Zustand vor einigen Jahren: ein totes Haus und ein toter Park. "Jetzt überschlagen sich die Dinge manchmal schon", sagt sie. Nach dem Ende der Frauenwerkstatt, die über Jahre arbeitslose Frauen in zahllosen Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen beschäftigte, musste ein neues Konzept her. Es ist gefunden. Der Verein vermietet die Räume an die Künstler, die außerdem auch den Park nutzen können. "Wir sind dabei keine Galerie im üblichen Sinne, wir vermieten nur. Die Künstler sind völlig frei in ihren Entscheidungen. Keiner redet ihnen rein", erklärt Hedwig Traoré vom Verein. Zum Beispiel würden die Künstler an den Ortseingängen für die Galerie mit wechselnden Arbeiten werben; manchmal witzig, manchmal frech. Es habe schon einige Diskussionen darum gegeben. "Die Künstler wollen auch provozieren. So sind wir im Gespräch", nimmt es Susanne Conrath positiv.

Auf einer ganzen Etage präsentiert sich Hartmut Henning, ehemaliger Bühnenbildner der Komischen Oper Berlin. Er zeigt Plakate und zwei Etagen höher auch Malerei. Der Kontakt war über Anselm Wolter, maßgeblich an der Kunst-Ausrichtung der Wassermühle beteiligt, entstanden. In der Galerie sind weiter Arbeiten von Jim Schütz, Ralph Wedhorn, Anja Brackmann, Günter Kaden, "sacherundsacher" (Dieter Härtel), Wilfried Duwentester, Nils Ausländer und Sabine Naumann zu sehen.

Doch damit nicht genug. In der Wassermühle kann weiterhin die alte Technik angesehen werden. Eine Bäckerei ist erst einmal gesäubert. Gern würde Susanne Conrath einen Bäcker finden, der hier mit traditioneller Technik arbeitet. Es gibt eine Bücherstube, wo gebrauchte Druckerzeugnisse für einen Euro zu haben sind, und eine Heimatstube mit einer Fritz-Reuter-Ausstellung. Gearbeitet werde kontinuierlich an der Gestaltung des 5400 Quadratmeter großen Parks. "Gemeinsam mit dem Berufsbildungszentrum Teterow haben wir jetzt in einem Projekt den Bau von fünf Brücken vorbereitet", berichtet die Vereinsvorsitzende. Sie sollen die beiden Teile des Parks - bisher durch einen tiefen Graben getrennt - miteinander verbinden. Und dann möchte der Verein in der Wassermühle und in einem Nebengebäude noch Ferienwohnungen einrichten. Touristen auf der Durchreise zwischen Ostseeküste und Seenplatte würden immer wieder danach fragen, so Susanne Conrath.

ZIDDORF - Die Wassermühle in Ziddorf etabliert sich als eine Adresse für Kunst. Begonnen hatte es vor rund zwei Jahren mit Ausstellungen. Seit zwei Monaten gibt es eine Galerie in dem Haus. Auf drei Etagen präsentieren neun Künstler aus der Region ihre Arbeiten: Skulpturen, Malerei, Drucke. "Es wird so gut angenommen. Das ist wunderbar. Wir haben auch schon vieles verkauft", ist Susanne Conrath (38) begeistert und sieht den Verein "Wassermühle Ziddorf", deren Vorsitzende sie ist, auf dem richtigen